

Islamismusaffine Einstellungen bei in Deutschland lebenden Muslim*innen: *Zur Bedeutung individueller Religiosität und sozialer Ausgrenzungserfahrungen*

Prof. Dr. Peter Wetzels & Dr. Katrin Brettfeld

Vortrag anlässlich der 17. wissenschaftlichen Fachtagung der Kriminologischen Gesellschaft (KrimG) in Hannover, 8.-9. September 2022

GEFÖRDERT VOM



FAKULTÄT
FÜR RECHTSWISSENSCHAFT

Die Stichprobe der Muslime in der Studie MiD 2021 (n=1 310)

(gewichtete Daten)

➤ 55.7% männlich

➤ Alter:

- 18 - 39 J.: 55.1%
- 40 - 59 J.: 37.1%
- 60 J. u. älter: 7.8%

➤ Bildung:

- max. HS: 57.8%
- mittlere Reife: 13.4%
- Abitur o.ä.: 28.7%

➤ Migrationsstatus:

- kein Migrant: 2.9%
- 1. Generation: 65.6%
- 2. Generation: 31.5%

➤ Herkunftsregion:

- Asien/Afrika: 15.8%
- Türkei/Balkan: 58.1%
- Naher Osten: 21.2%
- Sonstige: 4.8%

➤ Wohnort:

- West: 89.2%
- Ost: 10.8%

Was kennzeichnet islamismusaffine Einstellungen?

- Der Islam wird nicht auf die religiöse Sphäre des eigenen Lebens oder der eigenen religiösen Gemeinschaft begrenzt, sondern zum Leitprinzip der politischen Gestaltung des Staates und des gesellschaftlichen Lebens insgesamt erhoben.
- Andere religiöse oder weltliche Anschauungen werden insoweit nicht toleriert und abgewertet.
- Politische Legitimation unter Bezug auf religiöse Autoritäten; religiöse Führer als Entscheidungsträger
- Glaube an göttliche Vorbestimmung des ‚Richtigen‘ auch in politischer Hinsicht.
- Befürwortung einer Umgestaltung der gesamten Gesellschaft, von Staat und Politik im Sinne des Islam.

- *Aber: Befürwortung von Gewalt zur Durchsetzung religiös legitimer politischer Ziele ist **nicht** notwendiger Bestandteil islamismusaffiner Einstellungen. Dies kennzeichnet aber ggfs. eine spezifische Teilgruppe von Personen mit solchen politisch-extremistischen Einstellungen*

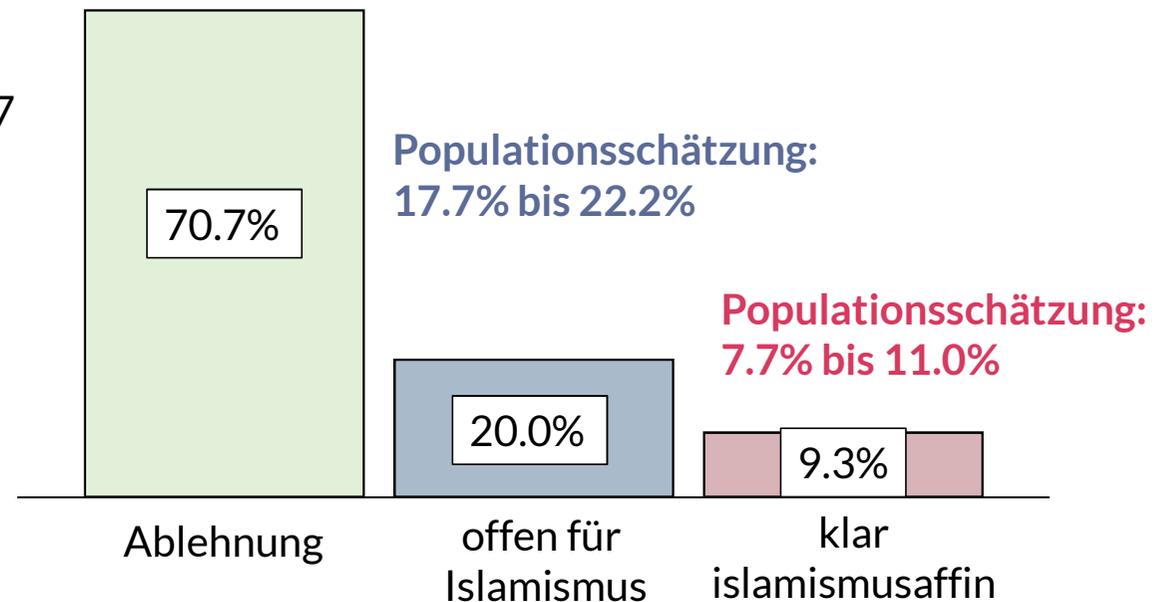
Skala zur Messung islamismusaffiner Einstellungen

8 Items (Likert 1-4): Verteilung der Angaben in %

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Verhältnis Religion - Politik				
Ein islamischer Gottesstaat ist die beste Staatsform.	55.4	25.9	11.8	7.0
Die Regeln des Korans sind mir wichtiger als die Gesetze in Deutschland.	47.3	26.7	14.7	11.4
Die deutsche Gesellschaft sollte stärker nach islamischen Regeln gestaltet werden.	57.5	28.0	11.0	3.5
Einen religiösen Führer, der von einem Rat unterstützt wird, finde ich besser als das demokratische System in Deutschland.	69.8	21.5	5.7	3.1
Intoleranz /Abwertung anderer				
In Deutschland kann man deutlich sehen, dass die christlichen Religionen nicht in der Lage sind, die Moral zu sichern.	43.0	33.7	17.8	5.5
Die Sexualmoral der westlichen Gesellschaften ist völlig verkommen.	37.0	32.2	22.3	8.5
Juden kann man nicht trauen.	58.4	29.0	5.5	7.1
Pauschale Aufwertung des Islam				
Nur der Islam ist in der Lage, die Probleme unserer Zeit zu lösen.	39.9	28.4	17.5	14.2

Verbreitung islamismusaffiner Einstellungen unter in Deutschland lebenden Muslimen

- Mittelwertskala islamismusaffiner Einstellungen:
 - Werte zwischen 1 und 4
 - MW = 1.77; SD=.66; Cronbachs Alpha=.87
- 3-stufiger kategorialer Indikator:
 - Ablehnung
(Werte zwischen 1 und 2)
 - offen für islamistische Haltungen
(Werte über 2 bis 2.8)
 - klar islamismusaffin
(Werte über 2.8 bis 4)



Verbreitung klar islamismusaffiner Einstellungen nach soziodemografischen Merkmalen

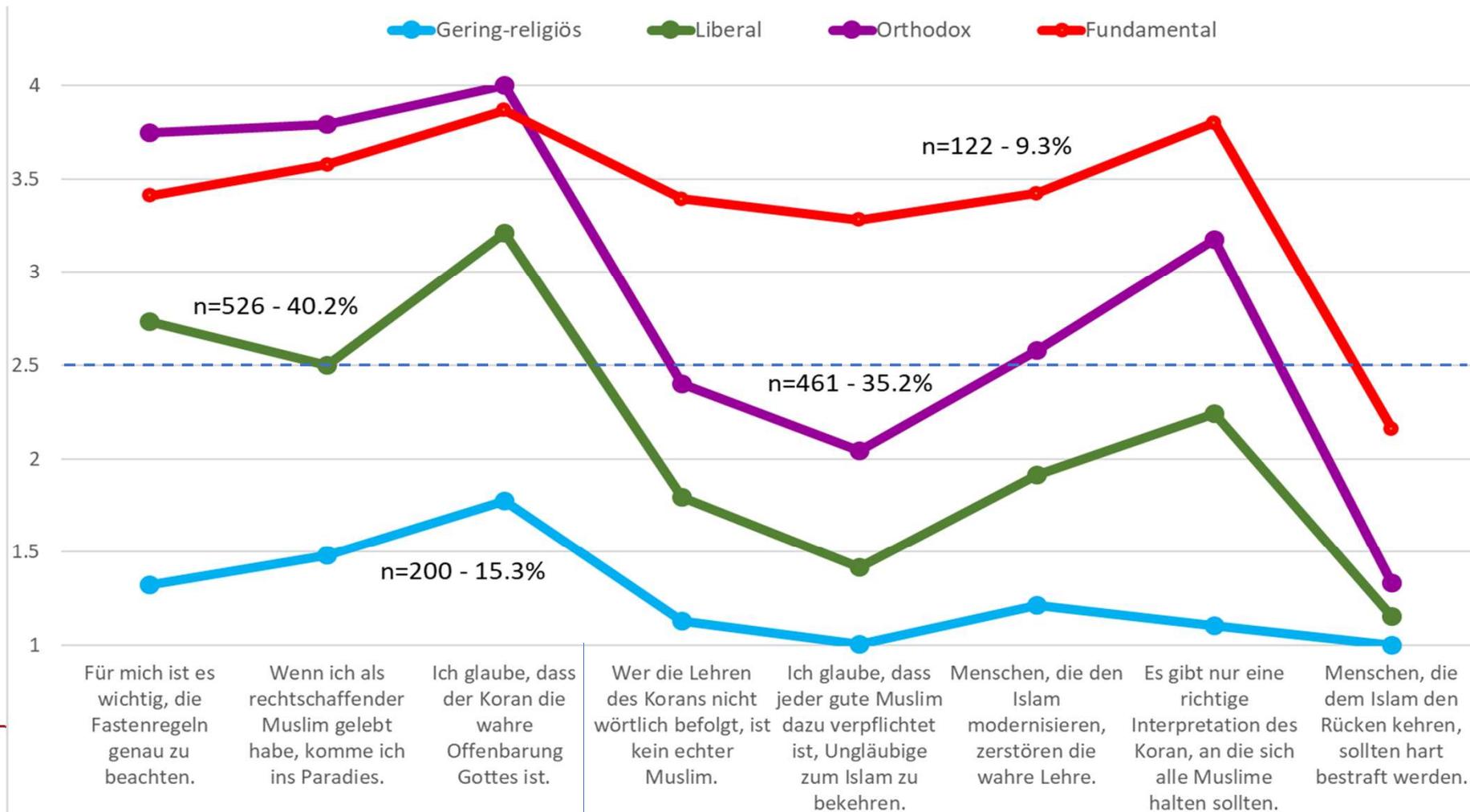
- **Frauen** tendenziell **höhere Raten** klar islamismusaffiner Einstellungen (10.2%) als Männer (8.5%). (*nicht signifikant*).
- Klar islamismusaffine Einstellungen finden sich **häufiger** in der **jüngeren Altersgruppe der 18-39jährigen** (12.9%). Bei 40-59jährigen beträgt diese Rate 6.2% und in der Gruppe 60 J. und älter nur 1.2%.
- Muslime mit **Abitur** (oder einem vergleichbaren Bildungsabschluss) weisen leicht **unterdurchschnittliche Raten** auf (7.3%).
- In **Ostdeutschland** ist die Rate islamismusaffin eingestellter Muslime mit 15.8% etwa **doppelt so hoch** wie in Westdeutschland (8.6%).
- **Keine** signifikanten **Unterschiede** mit Blick auf die **Herkunft** der befragten Muslime aus verschiedenen Regionen der Welt.

Individuelle Religiosität und religiöse Orientierungen sowie deren Zusammenhänge mit islamismusaffiner Einstellungen

Skala zur Erfassung individueller Religiosität

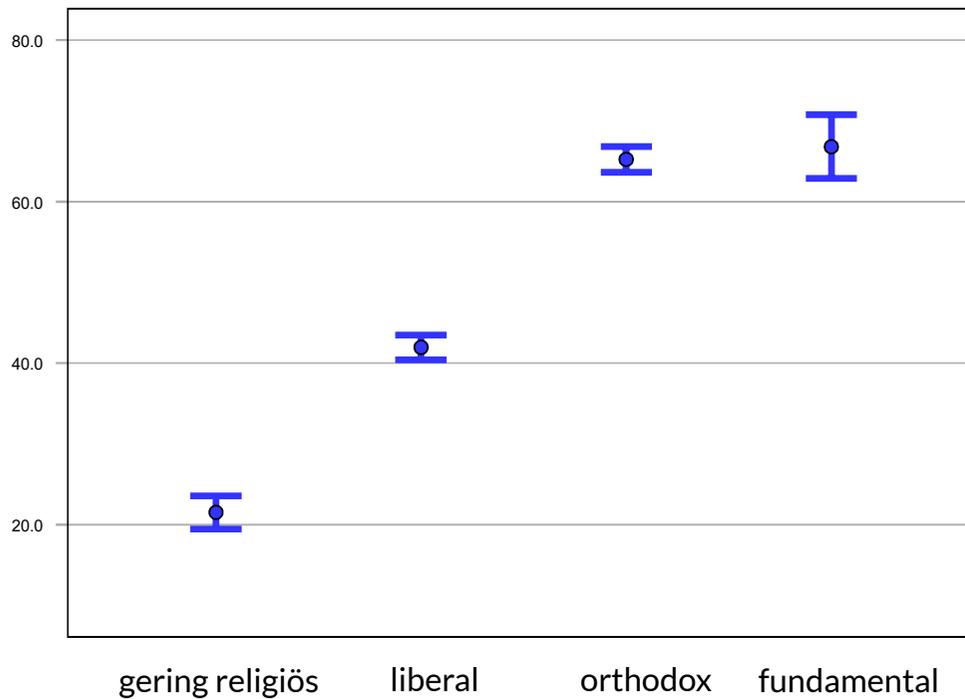
- Wie wichtig ist Religion für Sie persönlich in Ihrem Alltag?
 - Bitte schätzen Sie für sich persönlich ein, wie stark gläubig Sie sind.
 - Mein Glaube ist Richtschnur für alle meine Entscheidungen im Alltag.
 - Wie oft besuchen Sie eine Moschee/ein Gebets- oder Gotteshaus?
 - Wie oft beten Sie?
-
- Gesamtskala
 - 0 bis 100 (POMPS)
 - MW = 49.4 (SD=23.9)
 - $\alpha = .83$
 - Dreistufiger kategorialer Indikator:
 - Niedrige Religiosität 27.3%
(Werte zwischen 0 und 33.0)
 - Mittlere Religiosität 46.2%
(Werte zwischen 33.1 und 66.0)
 - Hohe Religiosität 26.6%
(Werte zwischen 66.1 und 100)

Latente Klassenanalyse (LCA) zur Identifizierung religiöser Orientierungsmuster

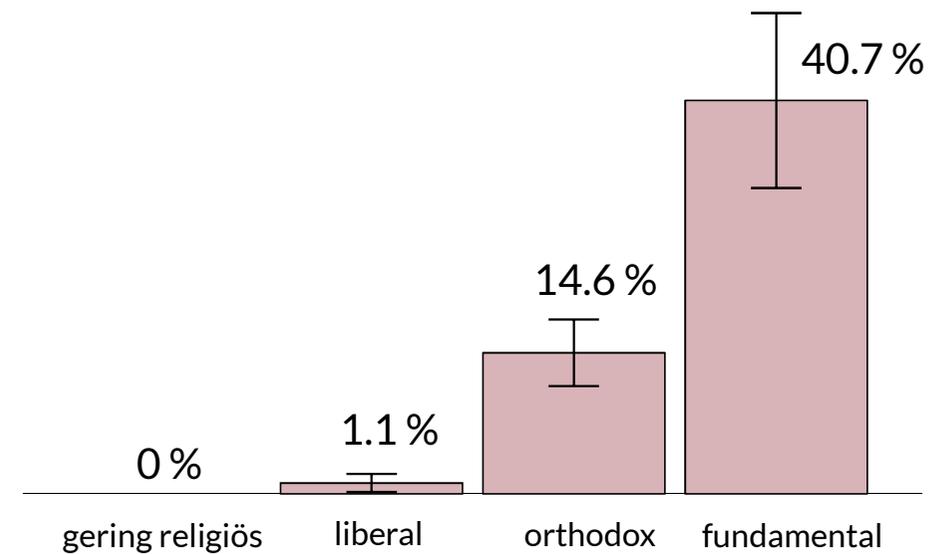


Religiosität und Anteil klar islamismusaffin Eingestellter nach religiösem Orientierungsmuster

Mittelwerte der Religiosität



Anteil klar islamismusaffin Eingestellter



Logistische Regression klar islamismusaffiner Einstellungen auf individuelle Religiosität und religiöse Orientierungsmuster

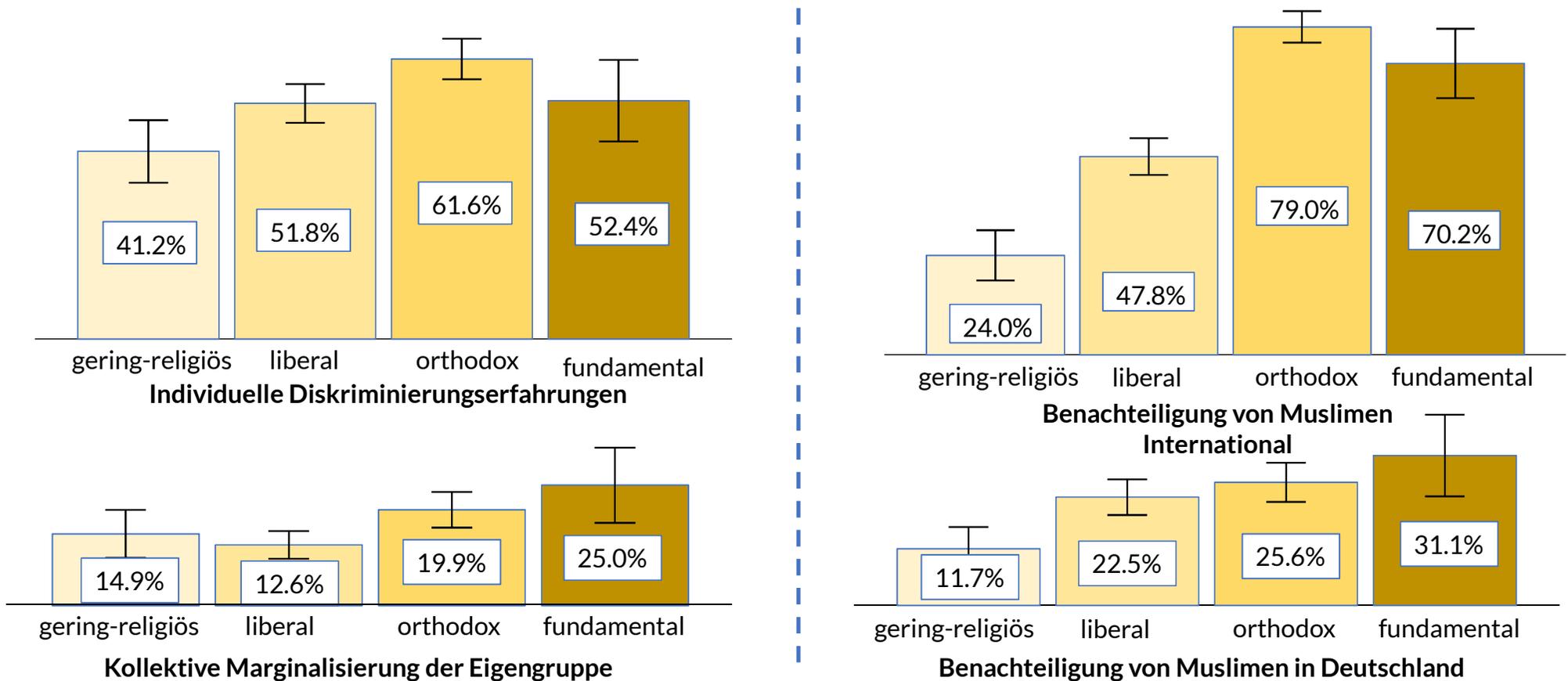
	Modell 1	Modell 2	Modell 3
Geschlecht (1=männlich)	n.s.	n.s.	n.s.
Alter (0=60 J. und älter)			
<i>18 bis u. 40 J.</i>	15.2 **	13.6 **	15.0 **
<i>40 bis u. 60 J.</i>	5.6 #	5.7 #	5.3 #
Bildung (0=niedrig/mittel)	2.0 ⁻¹ **	2.1 ⁻¹ **	2.1 ⁻¹ **
Indiv. Religiosität (1=hoch)		7.2 ***	2.4 ***
Rel. Orientierung (0=gering religiös oder liberal)			
<i>Orthodox</i>			11.9 ***
<i>Fundamental</i>			52.4 ***
R ²	7.1%	22.0%	37.8%

Bedeutung individueller Diskriminierung und kollektiver Marginalisierung

Verbreitung individuelle Diskriminierung und der Wahrnehmung kollektive Marginalisierung bei Muslimen

		Stichprobe insgesamt	Migranten	Muslime
Diskriminierung wegen Hautfarbe, Religion Herkunft/Nationalität	nie	76.2%	43.6%	23.8%
	selten	12.5%	24.3%	22.5%
	manchmal/oft	11.4%	32.2%	53.7%
Marginalisierung der Eigengruppe (8 Items) (nicht ernst genommen, benachteiligt, unfair/ respektlos behandelt)	niedrig	56.8%	50.4%	38.5%
	mittel	36.8%	39.9%	44.8%
	hoch	6.4%	9.7%	16.7%
Benachteiligung von Muslimen in Deutschland	niedrig			36.5%
	mittel			40.8%
	hoch			22.7%
Benachteiligung von Muslimen International	niedrig			12.0%
	mittel			30.7%
	hoch			57.3%

Kollektive Marginalisierung, individuelle Diskriminierung, Wahrnehmung der Benachteiligung von Muslimen (national und international) nach religiöser Orientierung



Logistische Regression klar islamismusaffine Einstellungen auf individuelle Religiosität, religiöse Orientierung sowie Diskriminierung und Marginalisierung

	Modell 1	Modell 2	Modell 3	Modell 4
Geschlecht (1=männlich)	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.
Alter (0=60 J. und älter)				
<i>18 bis u. 40 J.</i>	15.2 **	13.6 **	15.0 **	10.4 *
<i>40 bis u. 60 J.</i>	5.6 #	5.7 #	5.3 #	n.s.
Bildung (0=niedrig/mittel)	2.0 ⁻¹ **	2.1 ⁻¹ **	2.1 ⁻¹ **	2.4 ⁻¹ **
Indiv. Diskriminierung (1=manchmal/oft)				2.5 **
kollekt. Marginalisierung (1=hoch)				1.9 *
Benachteiligung Muslime in D. (1=hoch)				2.8 ***
Benachteiligung Muslime Int. (1=hoch)				n.s.
Indiv. Religiosität (1=hoch)		7.2 ***	2.4 ***	2.4 ***
Rel. Orientierung (0=gering rel./liberal)				
<i>Orthodox</i>			11.9 ***	11.4 ***
<i>Fundamental</i>			52.4 ***	63.4 ***
R ²	7.1%	22.0%	37.8%	45.1%

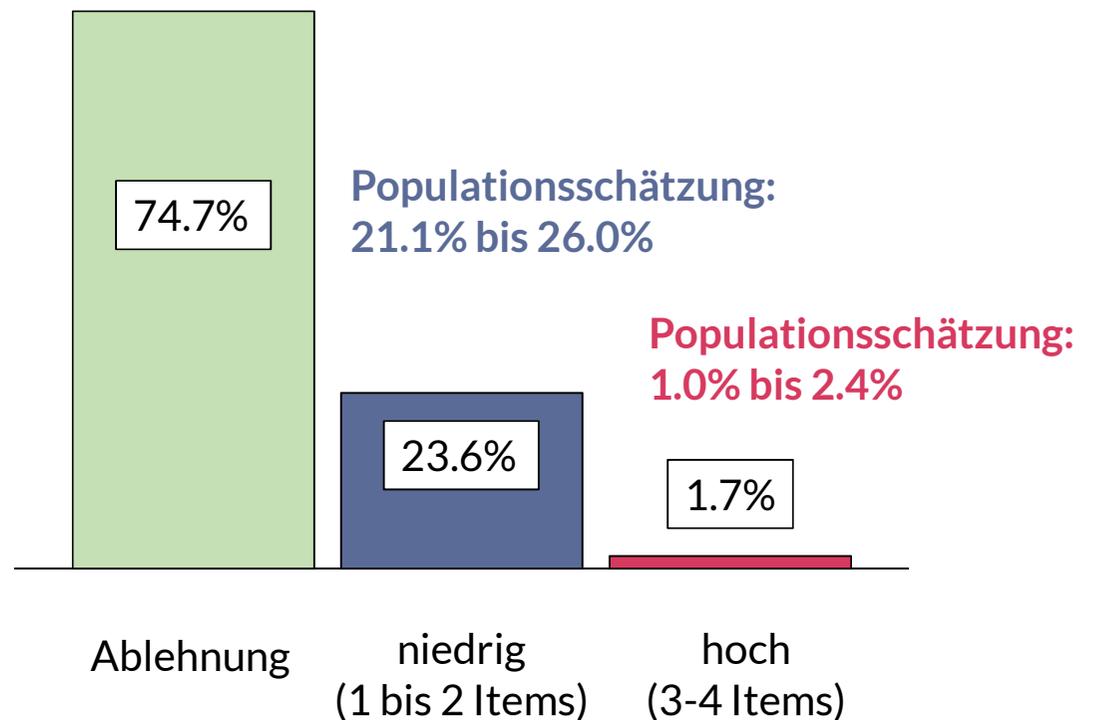
Akzeptanz islamistisch motivierter politischer Gewalt

Akzeptanz islamistisch motivierter Gewalt unter in Deutschland lebenden Muslimen

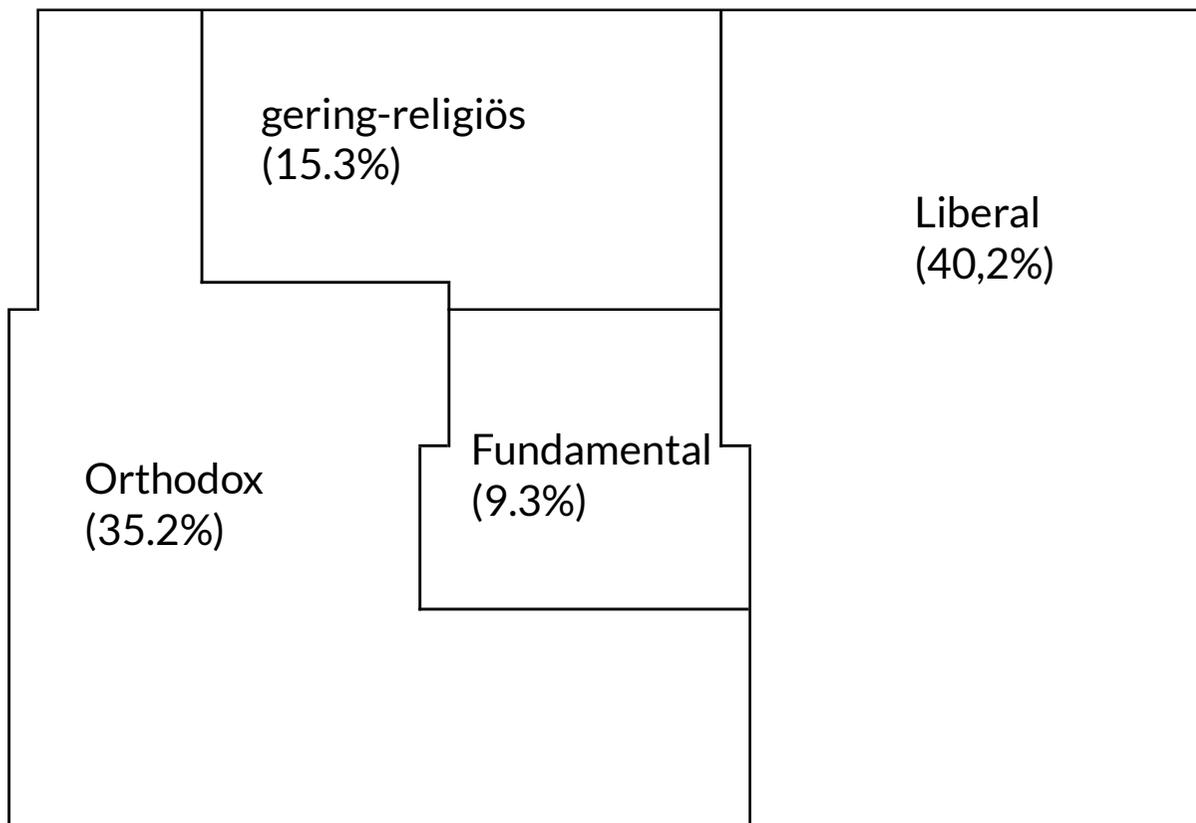
	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Die Bedrohung des Islam durch die westliche Welt rechtfertigt, dass Muslime sich mit Gewalt verteidigen.	61.5	25.3	8.8	4.3
Ich habe Verständnis für Gewalt gegen Menschen, die Allah oder den Propheten Mohammed beleidigen.	59.6	23.9	9.2	7.3
Gewalt ist gerechtfertigt, wenn es um die Verbreitung und Durchsetzung des Islam geht.	82.5	14.3	2.8	0.5
Wenn es der islamischen Gemeinschaft dient, bin ich bereit, körperliche Gewalt gegen Ungläubige anzuwenden.	89.0	9.0	0.5	1.5

Akzeptanz islamistisch motivierter Gewalt unter in Deutschland lebenden Muslimen

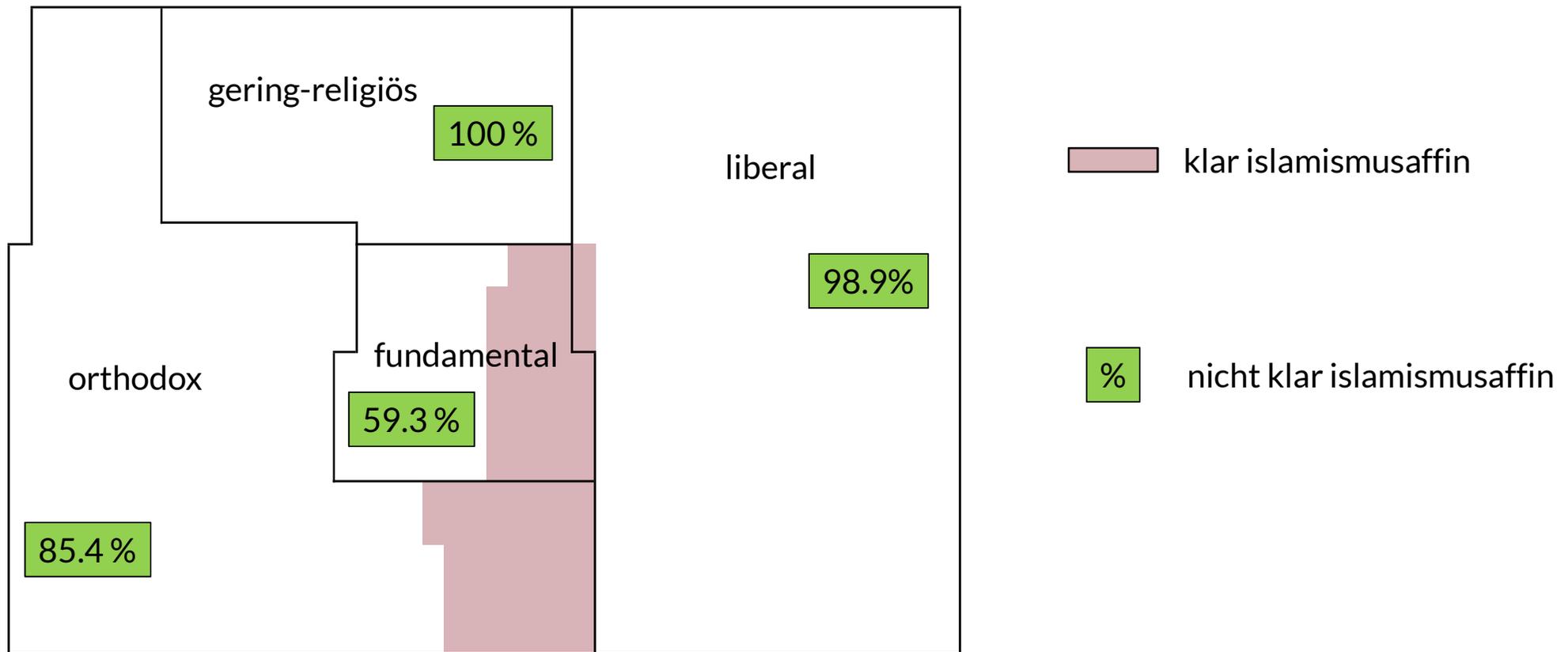
- Skala: Anzahl zustimmender Äußerungen (Angabe > 2):
 - Range der Skala 0 - 4
- 3-stufiger kategorialer Indikator:
 - Ablehnung
(gar keine Zustimmung zu den Items)
 - niedrig
(Zustimmung zu 1 oder 2 Items)
 - hoch
(Zustimmung zu 3 oder 4 Items)



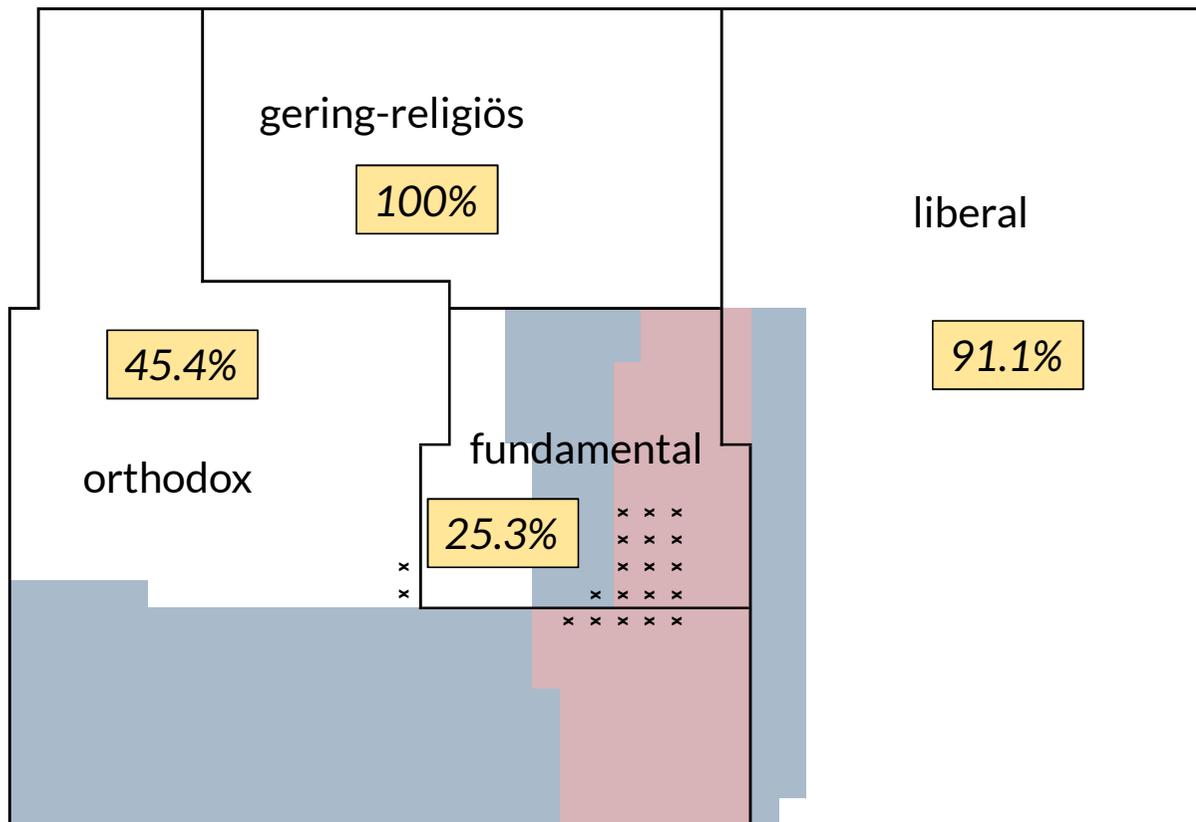
Religiöse Orientierungsmuster, islamismusaffine Einstellungen und Verbreitung islamistisch motivierter Gewalt



Religiöse Orientierungsmuster, islamismusaffine Einstellungen und Verbreitung islamistisch motivierter Gewalt



Religiöse Orientierungsmuster, islamismusaffine Einstellungen und Verbreitung islamistisch motivierter Gewalt



- Offen für Islamismus
- klar islamismusaffin
- x hohe Akzeptanz islamistisch motivierter Gewalt
- % weder islamismusaffin noch offen für Islamismus

Zusammenfassung

- Klar islamismusaffine Einstellungen finden sich bei einer Minderheit von etwa 10% der befragten Muslime.
- Erfahrungen von individueller Diskriminierung und sowie die Wahrnehmung einer kollektive marginalisierten Gruppe anzugehören sind unter Muslimen besonders weit verbreitet.
- Auch die Einschätzung dass Muslime als Gruppe sowohl in Deutschland als auch insbesondere international benachteiligt werden ist sehr häufig anzutreffen.
- Islamismusaffine Einstellungen stehen in Zusammenhang mit der individuellen Religiosität. Entscheidend sind jedoch die spezifischen Muster der religiösen Orientierung.
- Klar islamismusaffine Einstellungen finden sich fast ausschließlich bei in religiöser Hinsicht orthodox und fundamental orientierten Muslimen. Sie betreffen aber auch dort nur eine Minderheit. So sind etwa 60% der fundamental orientierten Muslime nicht klar islamismusaffin eingestellt. Wird auch die Offenheit gegenüber islamistischen Haltungen einbezogen, sind 25,3% der religiös-fundamental Orientierten Muslime nicht politisch-islamistisch eingestellt.
- Die Effekte religiöser Orientierungsmuster auf islamismusaffine Einstellung lassen sich nicht durch Effekte kollektive Marginalisierung, Diskriminierung und der Wahrnehmung einer Benachteiligung von Muslimen erklären. Individuelle Diskriminierungs- und kollektive Marginalisierungserfahrungen tragen aber zusätzlich zu einer Erhöhung der Wahrscheinlichkeit islamismusaffiner Einstellungen bei.
- Eine hohe Akzeptanz islamistisch motivierter Gewalt findet sich nur bei 1.7 % der Muslime. Diese Minderheit ist überwiegend auch klar islamismusaffin eingestellt und in religiöser Hinsicht fundamental orientiert. Aber auch unter den religiös fundamental Orientierten sind über 90% nicht politische Gewalt akzeptierend eingestellt.

Forschungsbericht No. 4

Verbreitung extremismusaffiner politischer
Einstellungen sowie Konfrontationen mit Intoleranz
und politischem Extremismus in Deutschland 2021

- Deskriptive Grundaussagen der repräsentativen
Bevölkerungsbefragung „Menschen in Deutschland 2021“ -

Peter Wetzels, Katrin Brettfeld, Rebecca Endtricht,
Diego Farren und Jannik M.K. Fischer



Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Hamburg

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

<https://www.jura.uni-hamburg.de/die-fakultaet/professuren/kriminologie/forschungsberichte.html>

DOI 10.25592/uhhfdm.10507

GEFÖRDERT VOM



Bundesminister
für Bildung
und Forschung



Bundesministerium
des Innern
und für Heimat